

N i e d e r s c h r i f t

**der 49. Sitzung des Ausschusses für Planungs- und
Umweltangelegenheiten am 11.11.2003**

öffentlich

Ort: Stadthaus Kleiner Saal
Zeit: 16:30 Uhr bis 20:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dieter Lehmann	CDU	
Herr Dr. Gerhard Hesse	CDU	
Herr Ingo Kautz	CDU	
Herr Frank-Uwe Heft	PDS	bis 19 Uhr
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	PDS	
Herr Klaus Müller	PDS	
Frau Barbara Scheller	SPD	
Herr Armin Voß	SPD	durch Herrn Biesecke vertreten
Frau Prof. Dorothea Vent	HAL	
Herr Bernd Stemme	UBF	
Herr Eike Blumenthal	SKE	
Herr Christian Feigl	SKE	
Herr Peter Kummer	SKE	
Frau Renate Pehl	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Friedemann Scholze	FDP
-------------------------	-----

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
 - 4.1. Prioritäten Verkehr 2003
Vorlage: III/2003/03315
 - 4.2. Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Planänderung
Vorlage: III/2003/03546
 - 4.3. Erhaltungssatzung Nr. 32 Gründerzeitviertel Freimfelder Straße
Vorlage: III/2003/03680
 - 4.4. Erhaltungssatzung Nr. 44 für den Ortskern Dörlau
Vorlage: III/2003/03606
 - 4.5. Erhaltungssatzung Nr. 46 Ortskern Nietleben
Vorlage: III/2003/03622
 - 4.6. Bebauungsplan Nr. 123 Diakoniewerk Halle - Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03607
 - 4.7. Neues Zentrenkonzept
Vorlage: III/2003/03641
 - 4.8. Neue Messe Halle-Bruckdorf
Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld
Vorlage: III/2003/03660
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Beantwortung von Anfragen
7. Anregungen
8. Mitteilungen
 - 8.1. Information 3D-Stadtmodelle

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten Herr Lehmann eröffnete und leitete die Sitzung.

Die ordnungsgemäße Vorlage der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wurden festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Zur Tagesordnung wurde festgelegt, den TOP 4.2. Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Planänderung, Vorlage: III/2003/03546 auf die nächste Sitzung des Planungsausschusses zu vertagen, um die Anwesenheit des Centermanagers zu ermöglichen.

Zu TOP 4.7. Neues Zentrenkonzept, Vorlage: III/2003/03641 wurde festgelegt, dieses heute in erster Lesung zu behandeln, damit den Fraktionen Zeit gegeben werden kann, diese Vorlage in ihren Gremien zu diskutieren.

Abstimmungsergebnis:

Der so geänderten Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Abstimmungsergebnis:

Die Niederschrift des Planungsausschusses vom 14.10.2003 wurde mehrheitlich bestätigt.

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 **Prioritäten Verkehr 2003** **Vorlage: III/2003/03315**

Wortprotokoll:

Zur Vorlage erfolgte eine Einführung durch die Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Stadtentwicklung und -planung zu Anlass und Inhalt der Prioritätensetzung.

Herr Biesecke regte an, mit dem weiteren Entstehen des südlichen und östlichen Straßenringes um Halle die Kategorisierung und Ausschilderung des bestehenden Straßennetzes zu überarbeiten. In der Liste der prioritären Maßnahmen wäre es wünschenswert einen Vermerk künftig hinzuzufügen, ob diese Maßnahme in der mittelfristigen Finanzplanung eingestellt oder nicht eingestellt ist. Er gab die Empfehlung, diese Prioritätenliste auch dem Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Frau Dr. Merk bestätigte die künftige Ergänzung um den Vermerk zur mittelfristigen Finanzplanung, hält es jedoch nicht für ratsam, diese Prioritätenliste dem Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben, da es hier um eine Strategiediskussion geht und die konkreten Projekte mit der mittelfristigen Finanzplanung im Finanzausschuss behandelt werden.

Herr Kautz fragte an, wann mit der nächsten Aktualisierung der Prioritätenliste zu rechnen ist. **Frau Dr. Merk** informierte, dass immer Anfang des Jahres mit der Haushaltsdiskussion eine Aktualisierung erfolgen wird, so dass eine Information des Planungsausschusses jährlich im 1. oder 2. Quartal erfolgen kann.

Die Fragen von **Herrn Ploß** zum allgemeinen Programm Urban 21, zur Knotenneusignalisierung und zum Inhalt der verkehrsberuhigten Maßnahmen konnten beantwortet werden, in dem **Herr Möbius** und **Frau Dr. Merk** zum Bedarf aus dem Unfallgeschehen und zu den Tempo 30-Zonen Stellung nahmen.

Herr Heft fragte, ob bei Setzung der Prioritäten auch die Verfügbarkeit von Grundstücken und das mögliche Konfliktpotential berücksichtigt wurden. **Herr Möbius** erklärte, dass diese Prioritäten den großen Rahmen stecken, das Konfliktpotential und die Verfügbarkeit von Grundstücken erst in der konkreten Planung Berücksichtigung finden werden. Es geht hier um eine Strategiediskussion.

Herr Lehmann weist auf die Notwendigkeit hin z. B. bei der Gewerbestraße Ammendorf Radewell den Anwohnern zumindest einen Zeithorizont zu eröffnen, wann dort mit einer Entlastung zu rechnen ist. Im Zusammenhang mit der Maßnahme Steintor bittet er die Verwaltung kurzfristig eine Lösung für den Kreuzungsbereich Ludwig-Wucherer-Straße für eine bessere Querung von Fußgängern zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Die Informationsvorlage wird vom Planungsausschuss zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1.Planänderung
Vorlage: III/2003/03546

Wortprotokoll:

Die Vorlage wurde auf die nächste Sitzung des PUA am 09.12.2003 vertagt.

zu 4.3 Erhaltungssatzung Nr. 32 Gründerzeitviertel Freimfelder Straße
Vorlage: III/2003/03680

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 32 für das Gründerzeitviertel Freimfelder Straße nach § 172 Abs. 1 Satz 1 BauGB.

zu 4.4 Erhaltungssatzung Nr. 44 für den Ortskern Dölau
Vorlage: III/2003/03606

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 44 für den Ortskern Dölau nach § 172 Abs. 1 Satz 1 BauGB.

zu 4.5 Erhaltungssatzung Nr. 46 Ortskern Nietleben
Vorlage: III/2003/03622

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 46 für den Ortskern Nietleben nach § 172 Abs. 1 Satz 1 BauGB.

zu 4.6 Bebauungsplan Nr. 123 Diakoniewerk Halle - Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03607

Wortprotokoll:

Es bestand kein Erläuterungsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

Beschluss:

Der Stadtrat billigt den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 123 Diakoniewerk Halle und den Entwurf der Begründung.

Der Stadtrat beschließt die Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 123 .

zu 4.7 Neues Zentrenkonzept
Vorlage: III/2003/03641

Wortprotokoll:

Das neue Zentrenkonzept wurde in erster Lesung behandelt, abschließend will sich der Planungsausschuss im Dezember dazu positionieren, und diese Vorlage auch im Dezember-Stadtrat behandeln. Die Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Stadtentwicklung und –planung führte zur Vorlage ein und fasste die wesentlichen Inhalte zusammen. Dabei wurde besonders auf die Änderungen zum alten Zentrenkonzept hingewiesen.

Herr Dr. Hesse gab als Hinweis, dass das Einkaufszentrum in der Beesener Straße in der Vorlage fehlt.

Herr Kautz bittet um Zustellung der Protokolle und Stellungnahmen des Runden Tisches Einzelhandel und der IHK.

Herr Stemme hatte zu der Vorlage folgende Fragen: Woher kommen die Bewertungskriterien zum Betriebsgrößenmix? Wer ist die GMA? Wenn diese Vorlage in dieser Form beschlossen würde, wäre dann ein Einkaufszentrum in der Glauchaer Straße/Böllberger Weg unmöglich. Wie ist es möglich, Ausnahmeregelungen im Beschlusstext zu verankern?

Frau Dr. Merk beantwortete die Fragen von Herrn Stemme und sagte zu, ihm noch mal die Quelle zu den allgemeinen Bewertungskriterien anzugeben. Dieses Zentrenkonzept soll kein Verhinderungs-Konzept sein, sondern vielmehr die Transparenz und Klarheit von Entscheidungen befördern.

Die Frage von **Herrn Kautz**, ob der Standort Hermes enthalten sei, konnte mit Ja beantwortet werden.

Herr Lehmann merkte an, dass bei den Zielen für die Innenstadtentwicklung dringend Anmerkungen zum Parken aufgenommen werden müssen, da nach seiner Meinung die Qualität der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto maßgebliche Grundlage für eine Innenstadtentwicklung sei.

Herr Dr. Rürup erklärte, dass diese Vorlage erhebliche Auswirkungen auf das Stadtentwicklungskonzept Wohnen hat, da ein Standort des Einzelhandels auch unmittelbare Rückschlüsse auf den Zuzug oder Wegzug hätte. **Herr Stemme** bekräftigte, dass die Verkehrsanbindung Innenstadt und die Parkplätze Innenstadt eine hohe Priorität bei der Entwicklung des Zentrums haben.

Herr Lehmann forderte die Verwaltung auf, zum nächsten Planungsausschuss eine Information zum Beschlusspunkt 4 der Vorlage vorzubereiten, in der erläutert wird, wer über die Behinderung der Funktionsfähigkeit des Zentrums entscheidet.

Die Frage von **Frau Pehl** zum Einzugsbereich des A-Zentrums konnte beantwortet werden.

Herr Biesecke fragte an, ob es möglich sei, kurzfristig Vertreter der Verwaltung in die Fraktionen zu bekommen, um diese Vorlage dort noch mal ausgiebig diskutieren zu können.

Frau Dr. Merk sagte dies zu und bat die Fraktionen, sich im Fachbereich Stadtentwicklung und –planung zu melden, wenn sie einen Beratungsbedarf haben.

Beschluss:

1. Das Konzept der städtischen Zentren wird als Grundlage der Zentrenentwicklung beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Änderungen des Flächennutzungsplanes vorzunehmen, wenn diese im Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzeptes erforderlich sind.
3. Großflächige Einzelhandelseinrichtungen sind grundsätzlich nur in den beschlossenen Zentrenbereichen zulässig.
4. Einzelhandelsvorhaben, welche die Grenze der Großflächigkeit nicht überschreiten, sind nur dann zulässig, wenn sie die Funktionsfähigkeit der Zentren nicht gefährden. Hierzu sind gegebenenfalls Bebauungspläne aufzustellen.
5. Bei Verlagerung bzw. Neuansiedlung städtischer Einrichtungen (Verwaltung, Bürgerservice, Bibliotheken etc.) sind die Zentren bevorzugt als Standorte zu berücksichtigen.

zu 4.8 **Neue Messe Halle-Bruckdorf **Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld** **Vorlage: III/2003/03660****

Wortprotokoll:

Herr Wagner vom Fachbereich Tiefbau und Straßenverkehr erläuterte Anlass und Inhalt der Vorlage. Herr Wagner erläuterte weiterhin, warum es in dieser Vorlage zu diesen beiden Varianten a) und b) gekommen ist. Mittlerweile habe auch die Messegesellschaft per Email informiert, dass sie auch mit der Variante a) leben könne.

Herr Müller sprach sich eindeutig für die Variante a) aus, wie auch im Wirtschaftsausschuss besprochen.

Die Fragen von **Herrn Feigl**, 2000 Stellplätze für 10.000 Besucher, Zeitpunkt der S-Bahnanbindung, Grundsätzliches zum Standort für die Messe und finanzielle Auswirkungen für die Stadt wurden durch **Herrn Lehmann** beantwortet, indem er auf die allgemeinen Richtwerte für Stellplätze gemäß Verwaltungsvorschrift hinwies, erinnerte, dass die S-Bahn-Anbindung sich im Bau befindet, eine Grundsatzdiskussion zum Standort an dieser Stelle nicht mehr stattfinden kann und diese Vorlage kostenneutral für die Stadt zu sehen ist.

Herr Lehmann regte an, vom Planungsausschuss die Variante a) als Vorzugsvariante beschließen zu lassen, jedoch nicht zu verbauen, dass auch im südlichen Teil später Stellplätze entstehen können.

Herr Heft machte darauf aufmerksam, dass hier eine Subvention eines Privaten mit öffentlichen Mitteln erfolgt. **Herr Stemme** sprach sich für die Vorlage aus und für die Förderung einer multifunktionalen Nutzung.

Herr Dr. Hesse bedankte sich bei der Verwaltung, dass seine Anregungen zur besseren Sichtbarmachung der Messehallen aufgenommen wurden.

Herr Biesecke stellte folgenden Änderungsantrag zu den Beschlusspunkten der Vorlage:

1. „Die Stadt Halle beschließt“ wird geändert in „Der Stadtrat beschließt“.
3. „Variante a) sieht die Stadtverwaltung als Vorzugsvariante an“ wird geändert in „Variante a) wird als Vorzugsvariante bestätigt“.

Es wird ein zusätzlicher Beschlusspunkt 5 aufgenommen: „Die Stadtverwaltung informiert laufend und unaufgefordert im WBL-Ausschuss und Planungsausschuss über den Stand der Verhandlungen mit der Messe GmbH und über den Stand der Errichtung der Parkplätze“. Der Änderungsantrag von Herrn Biesecke wurde wie folgt abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

einstimmig zugestimmt

Die Vorlage wurde in der gemäß Ergänzungsantrag von Herrn Biesecke geänderten Form abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 8

Nein-Stimmen 2

Beschluss:

1. Prioritätenbeschluss

Der Stadtrat beschließt, die gemäß Beschluss-Nr. III/2003/02983 vom 26.03.2003 geplanten Investitionsmaßnahmen für die Jahre 2003 und 2004 zur Erschließung des Messestandortes mit höchster Priorität in den genannten Jahren einzuordnen und umzusetzen.

2. Beschluss zum Eigenmitteleinsatz

Sollte es gelingen, durch die Ansiedlung eines weiteren, von der Messegesellschaft vermittelten Investors GA-Fördermittel für die Herstellung der Planstraße A und der Alwinenstraße zu gewinnen, so wird die Stadt die dadurch ersparten Eigenmittel zur Schaffung weiterer Parkplätze im Umfeld der Messe einsetzen.

3. Variantenbeschluss für weitere Stellplätze

Unter dem Vorbehalt einer GA-Förderung im Sinne der Ziff. 2 ergeben sich folgende Varianten:

- | | |
|-------------------|--|
| A Lage: | nordwestlich vom Messegelände |
| Qualität: | Schotterrasen |
| Anzahl: | max. 900 Stellplätze im Falle einer optimalen GA-Förderquote |
| Gestehungskosten: | rd. 600 TEUR |
| B Lage: | südwestlich vom Messegelände |
| Qualität: | Pflaster/Rasengitter/Beleuchtung etc. |
| Anzahl: | max. 300 Stellplätze im Falle einer optimalen GA-Förderquote |
| Gestehungskosten: | rd. 780 TEUR |

Variante a) wird als Vorzugsvariante bestätigt.

4. Beschluss zur Baudurchführung

Unter dem Vorbehalt einer tatsächlichen GA-Förderung im Sinne der Ziff. 2. erteilt der Stadtrat der Stadtverwaltung den Verhandlungsauftrag, mit der Messegesellschaft einen Kaufvertrag vorzubereiten, wonach die Stadt die in Ziff. 3 dargestellte Parkplatzanlage von der diese errichtenden Messegesellschaft aufkauft.

Die in Ziff. 3 genannten Investitionssummen sind als Festpreis Vertragsinhalt.

5. Die Stadtverwaltung informiert laufend und unaufgefordert im Wifö-Ausschuss und Planungsausschuss über den Stand der Verhandlungen mit der Messe GmbH und über den Stand der Errichtung der Parkplätze“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6 Beantwortung von Anfragen

Wortprotokoll:

Frau Prof. Vent fragte, ob die Planungen zur Landesheilanstalt auf die Tagesordnung des Gestaltungsbeirates kommen.

Verwaltung: ja

Frau Prof. Vent fragte nach dem Stand der neuen Residenz. Frau Dr. Merk erklärte, dass momentan eine Aufgabenstellung für eine Machbarkeitsstudie erarbeitet wird.

Frau Prof. Vent regte an, künftig besser auf die Farbgebung bei der Diakonie zu achten.

Frau Pehl fragte an, wann die Kreuzung Merseburger Straße/Industriestraße freigegeben wird. Verwaltung: Wenn die Ampelanlage realisiert ist.

Herr Kautz fragte nach der Ausstellung zur Marktplatzgestaltung. Verwaltung: Foyer Hansering 15 ab 13.11.2003.

Herr Stemme fragte zum Stand des Projektes Phänomene. Verwaltung: Info nächste Sitzung.

Herr Ploß fragte nach den Verkehrszählungen durch Magnetzähler. Wie viele wurden gesetzt und wann werden diese ausgewertet? Herr Möbius erklärte, dass die Zählung über den Zeitraum von 1 Woche stattfindet und sämtliche Stadteingänge sowie ausgewählte Querschnitte mit diesen Magnetzählern ausgestattet worden sind. Da die Standorte identisch mit den Zählungen von 1997 sind, verspricht sich die Verwaltung dringend benötigte Erkenntnisse über die Veränderungen im Verkehrsaufkommen. Nach Auswertung der Ergebnisse werden diese dem Planungsausschuss mitgeteilt.

Herr Ploß fragte, warum mit einem Konzept für die Silberhöhe ein Büro aus Braunschweig beauftragt wurde. Frau Dr. Merk erklärte, dass das Konzept Silberhöhe ein Gutachten mit 3 Büros war, eines davon aus Braunschweig kam und keine direkte Beauftragung erfolgte.

Herr Feigl fragte nach dem fertigen Neubau des Kaufhofkarrees und ob dieses im Gestaltungsbeirat vorgestellt wird. Die Verwaltung sagte dies zu.

Herr Feigl fragte nach dem Sachstand der Fassadenänderung des alten Kaufhofgebäudes. Verwaltung: Vom Kaufhof soll ein Gesamtgestaltungskonzept für den neuen und alten Komplex vorgelegt werden.

Herr Dr. Rürup hätte gern eine Information zur regen Bautätigkeit in der Mansfelder Straße. Verwaltung: Info im nächsten PUA.

Herr Kautz erbittet eine Information zur Bebauung des ehemaligen Standortes für das Polizeipräsidium in Heide-Süd. Verwaltung: Info im nächsten PUA.

Herr Biesecke erbittet eine Information zum Ergebnis des Prüfauftrages für den Skate- und Radweg Halle-Leipzig. Verwaltung: Info im nächsten PUA.

Herr Lehmann regte an, dass die Präsentation der Arbeiten zum Marktplatz und auch die Fortschreibung der Planungen öffentlich präsentiert werden sollten. Die Verwaltung möge prüfen, ob dies im Ratshof oder im Schaufenster eines Kaufhauses möglich sei, um die Arbeiten am Ort des Geschehens zu präsentieren.

Herr Lehmann fragte an, wie im Zusammenhang mit der Haupterschließungsstraße und der weiteren Planung zum Stadion mit der Wohnbebauung Krienitzer Weg umgegangen wird. Verwaltung: wird im Rahmen der Planung untersucht und vorgestellt.

zu 7 Anregungen

zu 8 Mitteilungen

Wortprotokoll:

Herr Lehmann teilte mit, dass auf Wunsch der Oberbürgermeisterin der Haushalt nicht in 2 Lesungen, sondern in abschließender Lesung am 09. Dezember behandelt werden soll.

Dazu ist es dringend erforderlich, dass auch die sachkundigen Bürger die Haushaltsunterlagen erhalten. Die Verwaltung wird sich darum kümmern.

Herr Heft lehnt eine abschließende Lesung des Haushaltes am 09.12. ab, da absehbar ist, dass die Unterlagen nicht rechtzeitig für eine ausreichende Vorbereitung versandt werden.

Frau Dr. Merk informierte, dass Halle im Lenkungsausschuss der IBA als Standort bestätigt wurde. Eine nähere Information dazu soll im Januar im PUA erfolgen. Frau Dr. Merk informierte, dass es im Gestaltungsbeirat zu personellen Änderungen kommen wird. Die konkrete Mitteilung wird den PUA-Mitgliedern über das Protokoll des Gestaltungsbeirates zur Verfügung gestellt.

Frau Baileyer informierte, dass der Umweltkalender da ist und bittet um die Bedarfsmeldungen der Fraktionen mit gleichzeitiger Bereitstellung der finanziellen Mittel.

8.1 Information 3D-Stadtmodelle

Wortprotokoll:

Herr Pehl informierte in einem anschaulichen plakativen Vortrag über die derzeitigen Möglichkeiten des Fachbereiches Vermessung und Geodaten und über den Bedarf an 3D-Stadtmodellen und die daraus resultierenden finanziellen Erfordernisse, um dieses realisieren zu können. Für die Grundlage Geländemodell und die entsprechende Software wären für den Anfang ca. 90.000 € erforderlich, die nicht im Haushalt bereitstehen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13

Dörthe Riedel
Referentin

gez. _____
Dieter Lehmann
Vorsitzender

Kenntnis genommen
Eberhard Doege
Beigeordneter